

# Sissler



# Poscht

GEMEINDE	2-5 HALLENBAD	6-7 SCHULE	10-13 FOTO WETTVEWERB	18-19
Wichtige Informationen	Neuerungen	Faszination Altes Ägypten 5. und 6. Klasse	Gewinner des Sissler Fotowettbewerbs	



**Editorial**

Viel zu schwierig und somit schon zu Beginn der Lernphase für die meisten entmutigend. Es benötigt schon eine Portion Mut und Waghalsigkeit, um sie zu befahren oder sich von ihnen zu stürzen. Ich meinte eigentlich, von ihnen zu fahren. Stürze sind leider vorhersehbar und führen dazu, die Freude schon nach wenigen Versuchen zu verlieren. Ich spreche von den Hindernissen auf dem Skaterplatz in der Grossmatt. Sie sind für viele «Kinder» eine grosse, wenn nicht sogar eine unüberwindbare Herausforderung. Die Hindernisse, befahren durch Anfänger, ein Abenteuer. Ein richtiges Abenteuer oder noch besser, russisches Roulette. Es wird geschehen, die Frage ist nur wann? Wie mir von Fachleuten der Szene gesagt wurde, ist die Wahrscheinlichkeit sich zu Verletzen auf der Anlage grösser, als dass eine mit Sauce benetzte Nudel von der Essgabel rutscht. Meine Nudeln rutschen mir immer wieder gerne von der Gabel. Bei meinen doch einigen Anwesenheiten in der Grossmatt konnte ich sehr wenige «Kinder» im Bereich der Skateranlage sehen, die sich der Herausforderung der Hindernisse annahmen. Ihre Am-

bitionen beschränkten sich meistens darauf mit wenig Tempo und nur vorsichtig die geschwungenen Rampen anzufahren. Die etwas Mutigeren stiegen auf die Hindernisse. Doch danach die Rampe herunterzufahren, haben alle, die ich gesehen habe nicht gemacht. Da bin ich jeweils froh gewesen, dass die Vernunft in die Einschätzung der eigenen Fähigkeiten auch bei Kindern noch obsiegt. An dieser Stelle muss ich einfach Fragen: Ist es nicht Zeit für etwas Neues? Für etwas, das von Anfang an Spass macht und bei jedem Besuch immer wieder Freude bereitet. Egal, ob jung, jünger, älter oder alt, für alle etwas und es ist immer das Richtige. Anfänger, Könnler oder Profi, für jeden ist etwas dabei. In dieser Ausgabe der Sissler Poscht wird etwas anhand eines Beispiels vorgestellt, das an vielen Orten besteht und sich einer grossen Beliebtheit erfreut.

Die Frage ist: Was meinen Sie dazu?  
Bitte lassen Sie es uns wissen. Ihre Meinung mit dem Stichwort «Grossmatt» an: [Gemeindekanzlei@sisseln.ch](mailto:Gemeindekanzlei@sisseln.ch)

**Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung**

Wochentag	Uhrzeit	
Montag	9.30 Uhr – 11.30 Uhr	14.30 Uhr – 18.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	9.30 Uhr – 11.30 Uhr	14.30 Uhr – 16.30 Uhr
Freitag	9.30 Uhr – 11.30 Uhr	geschlossen

Wir bitten Sie, Termine / Besprechungen mit dem Verwaltungspersonal telefonisch oder per E-Mail zu vereinbaren (062 866 11 50) oder ([gemeindekanzlei@sisseln.ch](mailto:gemeindekanzlei@sisseln.ch) / [finanzverwaltung@sisseln.ch](mailto:finanzverwaltung@sisseln.ch)).

Soweit es möglich ist, sind die Sachgeschäfte auf dem Korrespondenzweg zu erledigen.

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal danken Ihnen an dieser Stelle für die Einhaltung der von Bund und Kanton vorgegebenen Verhaltensregeln. Bitte machen Sie von den nachstehenden Möglichkeiten Gebrauch: An-, Ab- und Ummeldungen bei den Einwohnerdiensten sind nach Möglichkeit per E-Umzug oder per E-Mail zu melden. .

**Öffnungszeiten Werkhof**

1. November bis 31. März	Mittwoch, 15.00 – 17.00 Uhr Samstag, 10.00 – 13.00 Uhr
1. April bis 31. Oktober	Montag, 17.00 – 19.00 Uhr Mittwoch, 15.30 – 17.30 Uhr Samstag, 10.00 – 12.30 Uhr

**Impressum**

Herausgeber: Gemeinde Sisseln, Postfach, 4334 Sisseln  
 Redaktion: Kurt Bächtold  
 E-Mail: keine  
 Homepage: [www.sisseln.ch](http://www.sisseln.ch)  
 Auflage: 800 Exemplare  
 Erscheinen: 3 x jährlich, Februar, Mai, September  
 Layout: A4, Schrift: Univers LT Standard 55 Roman in der Grösse 9.5pt  
 Druck: Mobus AG, 4332 Stein

**Nächster Redaktionsschluss Freitag, 7. Mai 2021**

# Gemeinde-Infos

## Gemeindeanlässe 2021

Bitte reservieren Sie sich bereits heute die nachstehenden Termine in Ihrer Agenda:

- **Donnerstag, 10. Juni 2021**  
Ortsbürgergemeindeversammlung
- **Donnerstag, 24. Juni 2021**  
Einwohnergemeindeversammlung
- **Freitag, 17. September 2021**  
Seniorenausflug
- **Donnerstag, 11. November 2021**  
Ortsbürgergemeindeversammlung
- **Freitag, 26. November 2021**  
Einwohnergemeindeversammlung.

## Wunschbuch

Das Sissler Wunschbuch liegt noch bis Ende Januar 2021 auf der Verwaltung auf. Im Wunschbuch können Sie Wünsche, Inspirationen, Berührendes, Skurriles, Kritik, Sorgen, Hoffnungen, Dankeschön oder einfach etwas, das Sie schon immer sagen wollten, handschriftlich notieren oder auf einem Blatt einkleben. Nehmen Sie sich Zeit für einen Eintrag. Wir sind gespannt, wie sich das Wunschbuch mit Ihren Anliegen und Ideen füllen wird. Vielleicht geht der eine oder andere Wunsch in Erfüllung...?

## Easyvote - politische Vorlagen einfach verständlich und neutral erklärt

Am 7. März 2021 finden die nächsten eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen statt. Easyvote, ein Programm des Dachverbandes Schweizer Jugendparlamente DSJ, produziert zu allen nationalen und vielen kantonalen Vorlagen die easyvote-Broschüren, in denen die Vorlagen einfach, verständlich und neutral erklärt werden. Neu hat sich auch die Gemeinde Sisseln entschieden, die easyvote-Broschüre für ihre jungen BürgerInnen zu abonnieren! Mit diesem Angebot der Gemeinde Sisseln sollen insbesondere die jungen BürgerInnen ermutigt werden, vermehrt an die Urnen zu gehen. Derzeit erreichen die easyvote-Broschüren fast 140000 junge Erwachsene in der ganzen Schweiz. Easyvote produziert aber auch Clips, in denen aktuelle politische Themen und Abstimmungsvorlagen einfach, verständlich und neutral erklärt werden. Die easyvote-Clips erfreuen sich, gleich wie die Broschüren, mit durchschnittlich 47000 Views grosser Beliebtheit und werden von zahlreichen Medien gestreut. Zudem wendet sich easyvote dort an seine Zielgruppe, wo sie sich täglich aufhält, nämlich im Internet. Durch aktive Social-Media-Arbeit, mit Informationen auf der Website [www.easyvote.ch](http://www.easyvote.ch) oder auch mit eigens entwickelten Tools wie dem Vote-Wecker oder der App votenow will easyvote das politische Interesse bei der Zielgruppe erhöhen und gleichzeitig die Überforderung hinsichtlich politischer Prozesse und Inhalte senken.

## Einwohnerstatistik

Per 31. Dezember 2020 waren in Sisseln 1654 Einwohner (Vorjahr 1600) gemeldet. Im Jahr 2020 gab es 17 Geburten (Vorjahr: 16), 4 Todesfälle (Vorjahr: 9), 152 Zuzüge (Vorjahr: 112) und 111 Wegzüge (Vorjahr: 132).

## Öffnungszeiten Werkhof Innermatt

Aufgrund der neuen COVID-19 Bestimmungen des Bundes vom 13. Januar 2021 (nur noch 5 Personen im öffentlichen Raum) gelten seit 18. Januar 2021 für die Entsorgungstelle im Werkhof Innermatt verlängerte Öffnungszeiten. Mittwoch: 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr; Samstag: 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr. Wir bitten Sie, nur mit wenigen Personen im Werkhof zu erscheinen.

## Abfallentsorgung Werkhof Innermatt

Gerne weisen wir Sie darauf hin, dass Kompost sowie Rüstabfälle nur lose entsorgt werden dürfen. Die im Verkauf angebotenen kompostierbaren Säcke dürfen nicht mitentsorgt werden. Diese Säcke können sich nicht zersetzen, da dafür der Kompost im Werkhof zu kurz liegen bleibt. Der Sack würde als Ganzes in die Weiterverarbeitung gelangen, was nicht zulässig ist. Es wäre schade, wenn diese zusätzliche Dienstleistung nicht mehr angeboten werden kann, nur, weil sich nicht alle daranhalten. Für Rüst- und Grüngutabfälle steht auch das Angebot der Firma Pfister in Oeschgen mit den Grüncontainern zur Verfügung. Wenn Sie dieses Angebot beanspruchen möchten, können Sie sich direkt bei der Firma Pfister (Tel. 062 876 11 18) melden.

## Mitglied für die Baukommission gesucht

Die Baukommission ist eine vom Gemeinderat gewählte beratende Kommission. Sie prüft die eingehenden Baugesuche in formeller und materieller Hinsicht im Rahmen der baurechtlichen Bestimmungen (Bau- und Umweltrecht von Bund und Kanton, Bauordnung und Zonenplan auf kommunaler Ebene). Sie besteht aus 5 Mitgliedern. Durch den Rücktritt eines Mitglieds wird ein Sitz in dieser Behörde frei. Haben Sie Interesse an dieser spannenden und anspruchsvollen Aufgabe? Für Fragen melden Sie sich beim Präsidenten Jean-Marc Rechsteiner per E-Mail [jean-marc.rechsteiner@sisseln.ch](mailto:jean-marc.rechsteiner@sisseln.ch) oder bei der Gemeindkanzlei [sisseln.gemeindkanzlei@sisseln.ch](mailto:sisseln.gemeindkanzlei@sisseln.ch). Bitte bewerben Sie sich schriftlich beim Gemeinderat bis am 28. Februar 2021.

## Robidog – Hundekot

Die Hunde können die Robidog-Behälter leider nicht selber bedienen. Zum Glück übernehmen dies inzwischen aber viele Hundehalter. Sie entsorgen die «Häufchen» ihrer Vierbeiner wunschgemäss mit den Robidog-Säckchen. Wenige Hundebesitzer kommen dieser Pflicht leider noch immer nicht nach. Das Bezahlen der Hundesteuer entbindet nicht von Pflichten, oder in diesem Fall, vom Verantwortungsbewusstsein gegenüber Mitmenschen. In diesem Sinne wollen wir deshalb alle Hundehalter höflich bitten, zukünftig die «Häufchen» ihrer Hunde ordnungsgemäss im Robidog-Behälter zu entsorgen.



## Die Gemeindeschreiberin Karin Engel ist heute, am 29.1.21, bereits 150 Tage in ihrem Amt tätig. Zeit, um ihr ein paar Fragen zu stellen.



### **Karin Engel, kannst du dich in ein paar Worten selbst vorstellen?**

Ich bin 53 Jahre alt und in Koblenz aufgewachsen. Meine berufliche Laufbahn begann ich mit einer Verwaltungslehre bei der Gemeinde Koblenz. Den Grossteil meines Arbeitslebens habe ich auf Gemeindeverwaltungen verbracht, darunter 10 Jahre auf der Stadtverwaltung Laufenburg. Zurzeit wohne ich in Villigen, plane auf das Frühjahr jedoch einen Wohnungswechsel nach Koblenz.

### **Wie bist du auf die Stelle als Gemeindeschreiberin in Sisseln aufmerksam geworden?**

Über den Stellenmarkt der Fachverbände der Aargauer Gemeinden.

### **Hast du Sisseln vorher bereits gekannt? Wenn ja, in welchem Zusammenhang?**

Ja. Durch meine Tätigkeit auf der Stadtverwaltung Laufenburg lernte ich das Fricktal gut kennen. Sisseln war damals für mich bereits beim Stellenantritt ein Begriff, da eine Lernende in Sisseln wohnte.

### **Was hat dich dazu bewogen, die Stelle als Gemeindeschreiberin in Sisseln anzunehmen?**

Sisseln ist eine sympathische Gemeinde. Ich schätze den Kontakt mit der Bevölkerung, und mit rund 1600 Einwohnerinnen und Einwohnern kennt man sich. Der gute Eindruck, den ich bereits in früheren Jahren von Sisseln gewonnen hatte, bestätigte sich beim Vorstellungsgespräch.

### **Wie ist es dir in den letzten Wochen im Gemeindehaus an deiner Stelle ergangen?**

In den vergangenen Wochen gab es viel Neues zu lernen. Ich habe mich in die Gemeinderatsgeschäfte eingearbeitet und bereits viel über Sisseln erfahren. Der Prozess ist aber noch lange nicht abgeschlossen. Um eine Gemeinde wirklich gut zu kennen, braucht es seine Zeit.

### **Wie wurdest du an deinem Arbeitsplatz aufgenommen?**

Gemeinderat und Verwaltung haben mich herzlich empfangen. Ich fühle mich wohl im neuen Team und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

### **Gibt es zwischen Sisseln und deinem vorherigen Arbeitgeber Unterschiede?**

An meiner vorherigen Stelle war ich als Gemeindeschreiberin für zwei kleine Gemeinden tätig. Die Anstellung erfolgte über einen Gemeindeverband, dessen Mitgliedsgemeinden durch das gemeinsame Personal enger als üblich zusammenarbeiten.

### **Was machst du in deiner Freizeit, um dich von der Arbeit zu entspannen?**

Ich verbringe viel Zeit mit meinem Pferd. Die Bewegung an der frischen Luft ist ein guter Ausgleich für die Büro-

tätigkeit und hält mich fit. Daneben lese ich gerne oder unternehme etwas mit Freunden.

### **Welches sind die grössten Herausforderungen an die Stelle eines Gemeindeschreibers / Gemeindeschreiberin?**

Allen Anspruchsgruppen jederzeit gerecht zu werden, stellt im bisweilen hektischen Alltag manchmal eine Herausforderung dar. Auch die Verarbeitung der immer grösser werdenden Informationsflut ist sicherlich ein Thema. Die Gesetze und Vorschriften erfahren heute mehr Veränderungen als noch vor einigen Jahren. Hier gilt es, sich auf dem Laufenden zu halten.

### **Gibt es in den Berufen auf der Verwaltung Veränderungen gegenüber vor 10 Jahren?**

Die grösste Veränderung hat sicherlich im Bereich der Digitalisierung stattgefunden, die auch in den Verwaltungen stetig voranschreitet. Das (beinahe) papierlose Arbeiten gehört heute zum Berufsalltag. Immer mehr Geschäftsfälle können von den Bürgerinnen und Bürgern online erledigt werden. Dieser Trend wird auch in Zukunft anhalten.

### **Hast Du schon immer Lernende ausgebildet oder ist dies in Sisseln neu für Dich?**

Zu Beginn meiner beruflichen Laufbahn bildete ich Lernende aus. Die letzten 17 Jahre war ich jedoch nicht mehr für die Lernenden verantwortlich. Ich freue mich, wieder in der Ausbildung tätig zu sein. Es ist eine schöne Aufgabe, junge Menschen in den ersten Jahren ihres Berufslebens zu begleiten.

### **In Sisseln gibt es ein Hallenbad und die ELFE, welches Du in deiner früheren Tätigkeit auch nicht hattest oder hattest Du bereits Erfahrung mit solchen Betrieben?**

Nein, diese Aufgabenbereiche sind neu für mich. An meiner letzten Stelle hatte ich lediglich mit einem kleinen Schwimmbad zu tun. Der Betrieb des Hallenbades Sissila ist damit nicht zu vergleichen.

### **Gibt es nach deiner Meinung und 150 Tagen Erfahrung etwas, dass wir in Sisseln besser machen könnten?**

Mir ist in den letzten 150 Tagen nichts aufgefallen, das verbessert werden müsste.

Herzlichen Dank, Karin Engel, für das Interview. Ich wünsche dir viel Freude und alles Gute bei deiner Arbeit in der Gemeinde Sisseln.

**Eine Erfolgsformel kann ich dir nicht geben; aber ich kann dir sagen, was zum Misserfolg führt: der Versuch jedem gerecht zu werden.**

*Herbert Bayard Swope*

# Baumpflanzaktion mit den Erstklässlern am 29. Oktober 2020



Schon seit Anfang Schuljahr behandeln wir im Unterricht das Thema Wald, als Vorbereitung auf die bevorstehende Baumpflanzaktion haben wir uns auch kurz mit der Eibe beschäftigt.

Wir spazierten am 29.10.2020 um 11 Uhr zum Treffpunkt, wo wir schon von den Förstern und allen Beteiligten empfangen wurden.

Zuerst erfuhren wir noch einmal viel Wissenswertes über die Eibe, zum Beispiel, dass sie ein Nadelbaum ist, sehr alt werden kann und sehr hartes Holz hat.

Ein Förster zeigte uns, wie man die Eibe in das vorbereitete Loch setzt, wie tief sie eingepflanzt werden muss und dass man sie gut festdrücken muss, damit sie einen guten Stand hat.

Um die Eibe herum legten wir am Schluss noch abgeschnittenes Gras, damit die Stelle nicht austrocknen kann. Mit einem Gitter wurde jede Eibe «umhagt», damit die Knospen nicht von Rehen gefressen werden können und die Eibe geschützt ist.

Jedes Kind durfte sein vorher in der Schule gemaltes Namensschild an seinem Baum befestigen.

Auf den Fotos sieht man zum Teil jetzt schon die grosse Liebe zwischen Kind und Baum.

Anschliessend durften wir zur Schützenhausstrasse hinter, wo uns Susanne Muff von «Susannas Apéro Kreationen» ein feines «Hörnli mit Ghacktem» servierte.

Es war ein sehr schönes Erlebnis für die Kinder, ihren Baum pflanzen zu dürfen.

Einige werden ihn bestimmt schon übers Wochenende mit ihren Eltern zusammen besucht haben.

*Ortsbürgerkommission*



*Diese Aktion wurde durch die Ortsbürgerkommission ins Leben gerufen, um den Kindern die Natur und die Wichtigkeit des Waldes auf anschauliche Art näher zu bringen. Jedes Jahr werden die Erstklässler das Privileg erhalten «Ihren Baum» mit dem Forstdienst zu pflanzen. Wir hoffen, dass die gepflanzten Jungbäume sich genauso entwickeln werden wie die Kinder, die sie gepflanzt haben. Vielleicht stehen die Bäume noch an Ort und Stelle, wenn die Kinder, die sie gepflanzt und mit ihrem Namen versehen haben, auch schon erwachsen sind und vielleicht selber schon Kinder haben. Warten wir 30 bis 40 Jahre, wie es sich entwickelt hat.*



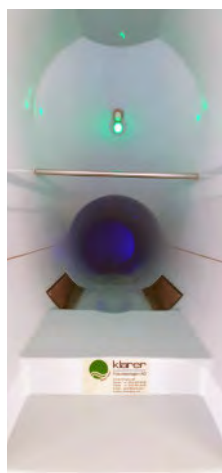
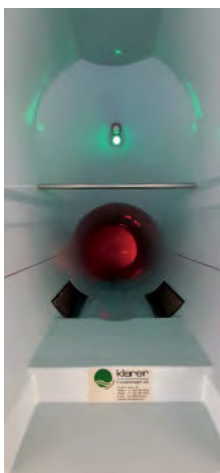
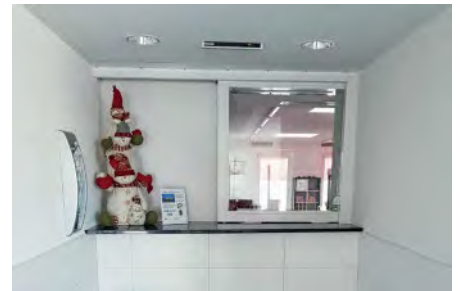
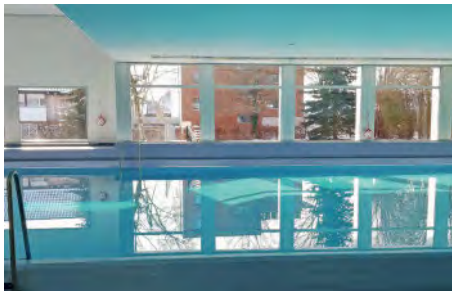
# Hallenbad Sissila im Lockdown?

Das Sissila-Team freut sich, dass seit dem 25. Januar 2021 die Schulen und Kinderschwimmkurse das Hallenbad wieder besuchen können. Natürlich mit einem angepassten Hygienekonzept.....aber ein bisschen Normalität kehrt schon zurück.

Obwohl das Bad für den öffentlichen Schwimmbetrieb geschlossen ist, sind die Badmeister und Angestellten

des Sissila-Bistros motiviert, die Zeit bis zur Wiedereröffnung sinnvoll zu nutzen.

So bekommen die Wände im Eingangsbereich und in den Umkleidekabinen einen neuen Anstrich und ausgewählte Flächen erhalten einen frischen Farbtupfer fürs Wohlfühl-Ambiente.





Auch in der Saunalandschaft wird entkalkt, entfettet und desinfiziert. Obwohl coronabedingt die Gästezahl voraussichtlich bei Wiedereröffnung beschränkt wird, hoffen wir, dass bald wieder bis zu 15 Wellness-SaunierInnen in einer entspannenden Atmosphäre ins Schwitzen kommen.

Das ganze Team ist auch dabei, alle Arbeitsprozesse (Administration, Reinigung, Technik) zu überarbeiten und zu optimieren. Ideen für eine allfällige Angebotserweiterung

und -optimierung werden geprüft. Alles im Sinne von «pimp up my Hallenbad». Lasst Euch überraschen.

So öffnet zum Beispiel während den Intensiv-Kinderschwimmkursen in der ersten Sportferienwoche das erste Mal das Sissila-Take-Away. Einen heissen Kaffee oder Tee mit Gipfeli oder auch eine kühle Erfrischung und ein Nussgipfel. Das Bistro-Team hält für die Begleitpersonen der Kinder eine kleine, aber feine Auswahl aus ihrem Sortiment bereit.



### Aufgaben fürs Sissila-Team ausserhalb des Hallenbades

Aufgrund der 5-Personen-Regel ist auch wieder eine Eingangskontrolle bei der Entsorgungsstelle im Werkhof Innermatt nötig. Von der Sissila-Crew ist jeweils mindestens 1 Person während den Öffnungszeiten vor Ort. So kann das Werkhof-Team unterstützt und die Einhaltung der Corona-Massnahmen garantiert werden.

Das Bistro-Team wird für Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten, wie z. B. im Schulhaus, flexibel eingesetzt.

Wir machen aus der aktuellen Situation das Beste und freuen uns, wenn wir baldmöglichst wieder unsere langjährigen und hoffentlich auch neuen Gäste im öffentlichen Bade- und Saunabetrieb empfangen dürfen.

*Bleibt gesund und bis bald  
Das Team von eurem Hallenbad Sissila*





# Familienzentrum Elfe



Das Betreuungsteam im Familienzentrum ELFE bietet allen Kleinkindern in der Kita ein neu strukturiertes und altersgerecht durchdachtes Model der Förderung an.

Die Themenzeit wurde anstelle des Spielgruppen-

unterrichts ins Leben gerufen. Sie ist speziell für interne Kleinkinder ungefähr ab dem 2. Lebensjahr gedacht. Gegen Ende des letzten Jahres kamen die «kleinen Elfen» das erste Mal in den Genuss der Themenzeit. Mit dem Adventsmärchen: «Merope, das Sternen-Kind», starteten wir unser Projekt.

Merope, das kleinste Sternkind im Siebengestirn, lag in ihrem Himmelbett. Und weil sie nicht einschlafen konnte, nahm sie die Decke und lüftete sie. Da geschah es: Die winzigen Sterne auf ihrer Decke fielen hinunter und regneten auf die Erde hinab. Merope flog den funkelnden Sternen hinterher - und so begann eine wundersame Reise auf die Erde, wo das kleine Sternkind ein Abenteuer nach dem anderen erlebte ...

Die Kinder konnten die Themenzeit kaum abwarten, wollten wissen, was für ein weiteres Ereignis Merope erwarten würde.





Nebst dem Erzählen der Geschichten wurden die Kinder auf spielerische Weise in verschiedenen Bereichen zum Thema gefördert, wie zum Beispiel Sprache, Gestalten, Bewegung, Musik, Soziales, Ernährung, Lernspiele, Mathematik

### Kinder werden bei uns auf spielerische Art gefördert

Kinder spielen und lernen aus eigenem Antrieb, denn sie sind von Natur aus neugierig und möchten die Welt entdecken – wenn wir sie lassen. Manchmal genügen schon kleine Impulse der Betreuungsperson und die Fantasie der Kinder fängt an zu sprudeln.

Kinder lernen nicht nur «spielend leicht», sondern das Spielen ist auch ihre Art zu lernen. Anders ausgedrückt: Bei Kindern sind Spielen und Lernen zwei Seiten ein und derselben Medaille:

- Im Spiel suchen sich Kinder die Anregungen, die sie gerade für ihre Entwicklung brauchen.

- Sie lernen die Welt kennen, finden heraus, wie die Dinge funktionieren, wozu sie zu gebrauchen sind und welchen Sinn sie haben.
- Sie machen sich vertraut mit alltäglichen Gegenständen, wie sie beschaffen sind und worin sie sich unterscheiden und entwickeln so eine immer bessere Vorstellung von ihnen.
- Spielend üben sie ihre motorischen Fähigkeiten, lernen neue hinzu und wissen ihre Hände und Finger immer geschickter zu gebrauchen.

Dass für Kinder das Spielen viel mehr ist als reiner «Zeitvertreiber», sieht man ihnen auch an, wenn man sie beim Spielen beobachtet: Sie sind meist konzentriert und voller Hingabe.

Wie gut ist es da doch zu wissen: Es gibt für Kinder eigentlich keine bessere Förderung, als ihnen von klein an genügend Zeit und Raum zum Spielen zu geben.

Interne Eltern können sich auf unserer Themenzeitwand ausführlich über das aktuelle Thema informieren.



# Faszination Altes Ägypten

## 5. und 6. Klasse

Im Herbst/Winter des letzten Jahres reisten die Fünft- und Sechstklässler/innen mit der Zeitmaschine zurück ins alte Ägypten. In Rollenspielen durften sie den Alltag der Ägypter von damals erleben. Die Aufgaben und Sorgen eines Pharaos waren nicht immer einfach zu bewältigen oder zu lösen (Foto «Alltagssorgen eines Pharaos»). Auch die spannende Jagd auf Raubtiere (Foto «Löwenjagd») oder die Opfergabe gehörten zum Alltag der alten Ägypter dazu (Foto «Opfergabe»). Die Religion der alten Ägypter war voller Geheimnisse. Die wichtigsten Gottheiten stellten sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig in Kurzvorträgen vor (Foto «Kurzvortrag zum Thema Götterwelt»). Das Niltal, eine der grössten Flussoasen, das zur

Entwicklung der Hochkultur führte, bauten die Schülerinnen und Schüler als Modell nach (Foto «Modell Niltal»). Wie der Bau der riesigen Pyramiden vonstattenging, wurde ihnen in spannenden Experimenten begreiflich. Zum Abschluss entstand eine Ausstellung selbst kreierter Lapbooks, in denen die Kinder das Unterrichtsthema gestalterisch umsetzten (Foto «Lapbooks») und ägyptischer Bilder auf Papyrus (Ägyptische Bilder auf Papyrus).

*Text und Fotos:  
Anja Strittmatter (Lehrperson 5. Klasse) und Åsa Müller  
(Klassenlehrperson 6. Klasse)*



Alltagssorgen eines Pharaos



Opfergabe



Löwenjagd







Kurzvorträge zum Thema Götterwelt



Modell Niltal



Ägyptische Bilder auf Papyrus





Lapbooks





## KINDERSTIMMEN

### Das Alte Ägypten fasziniert mich, weil....

... sie ohne Kräne und Räder und solche Dinge Pyramiden bauen konnten. 100 000 Sklaven waren am Pyramidenbau beteiligt. Die grösste Pyramide ist die Cheopspyramide. Sie ist 146m hoch und 230m lang. Es wurden etwa 2 500 000 Steine verbaut. Das ist unfassbar! Die Pyramiden waren die Grabstätte der Pharaonen. Ein paar Pharaonen wurden auch im Tal der Könige

... die Männer nur mit einem Tuch bekleidet waren, die Frauen auch mit einem Gewand. Die Pharaonen trugen Perücken, Nemes, Kopftuch oder eine Doppelkrone. Es hat mich erstaunt, dass der Nil 6671 km lang ist, und dass es einmal im Jahr Hochwasser gab. Wenn der Wasserstand wieder gesunken war, blieb der Nilschlamm zurück und man konnte Getreide oder Früchte

... das Grab von Tutanchamun, dem berühmtesten Pharaon vom Alten Ägypten, 1922 von Howard Carter gefunden wurde. Das Wertvollste, das im Grab gefunden wurde, war die Goldmaske. Sie war 54cm hoch und 40 cm breit und sie bestand fast aus 10 Kilogramm Gold.

Das Alte Ägypten hat mir am Anfang gar nicht gefallen, weil ich gedacht habe, dass mich die frühe Zeit nicht interessiert. Aber als ich mir das Thema genauer angeschaut habe, habe ich angefangen das Thema zu mögen, weil das Thema sehr gross ist und es in jeder Ecke etwas Neues zu lernen gibt. Das Thema „Pharaonen“ war mein liebstes Thema, weil ich es spannend fand herauszufinden: Wer war der grösste Herrscher und wer war schon in jungen Jahren gestorben?

... die Pyramiden zu den Weltwundern gehören und weil der Nil der längste Fluss der Welt ist. Ich finde es toll, dass die Ägypter aus Lehm Häuser gebaut haben. Ich habe sehr viel gelernt, zum Beispiel, dass der Nil ein guter Handelsweg war und dass Tutanchamuns Totenmaske die schönste ist, die bisher

Das Thema „Altes Ägypten“ hat mich erstaunt, weil ich nicht wusste, dass die Cheopspyramide 146m hoch und 230m breit ist. Ich habe gelernt, dass Tutanchamun der jüngste Pharaon war. Er war schon als Kind ein Pharaon. Er herrschte von 1332 – 1323 v. Chr.

Das Thema „Altes Ägypten“ hat mich fasziniert, weil die alten Ägypter schon Paläste, Pyramiden und Häuser gebaut haben als wir in der Schweiz in Höhlen und Holzhütten im Wald gelebt haben. Das alte Ägypten war sehr spannend!

... vor allem wegen der Pyramiden und Pharaonen! Pharaonen sind so wie Könige. Sie herrschten über das alte Ägypten. Pyramiden sind heilige Orte. Man kann Pyramiden noch heute betrachten. Der Nil ist heute noch der längste Fluss auf der Welt. Er ist 6671km lang.



# Gesetzesänderungen per 1. Januar 2021



Per 1. Januar 2021 traten verschiedene neue Bestimmungen in Kraft. Diese Änderungen betreffen verschiedene Bereiche. Auf den Autobahnen gilt bei Stau künftig zum Beispiel die Pflicht, eine Rettungsgasse zu bilden und bei Spurabbauten das Reissverschlussprinzip. Im Langsamverkehr wird Kindern bis 12 Jahre künftig erlaubt, auf dem Trottoir zu fahren, wenn es keinen Radweg oder Radstreifen gibt.

## Massnahmen im rollenden Verkehr

Wenn auf einer Autobahn eine Spur abgebaut werden muss, gilt neu das Reissverschlussprinzip. Die Automobilisten müssen die Fahrzeuge auf der abgebauten Spur einschwenken lassen. Damit soll verhindert werden, dass bei Spurabbauten zu früh auf die verbleibende Spur gewechselt wird, wie es heute oft geschieht. So kann der Verkehr besser fließen. Das Nichtbeachten des Reissverschlussprinzips wird mit einer Ordnungsbusse geahndet.

Zudem gilt künftig die Pflicht, eine Rettungsgasse zu bilden: Bei einem Stau müssen die Automobilisten zwischen der linken und der rechten Spur – bei dreispurigen Strassen zwischen der linken und den beiden rechten Spuren – genügend Platz für Rettungsfahrzeuge freilassen, ohne

den Pannestreifen zu belegen. Das Nichtbeachten der Rettungsgasse wird mit einer Ordnungsbusse geahndet. Während das Rechtsvorbeifahren an Fahrzeugen auf Autobahnen bisher nur im parallelen Kolonnenverkehr erlaubt war, wird dies künftig auch zulässig sein, wenn sich nur auf dem linken oder bei dreispurigen Autobahnen mittleren Fahrstreifen eine Kolonne gebildet hat. Damit kann der Verkehr länger auf beiden Spuren fließen. Rechtsüberholen (Ausschwenken auf den rechten Fahrstreifen und dann unmittelbares Wiedereinschwenken) bleibt verboten. Es wird mit einer Ordnungsbusse geahndet.

## Massnahmen zugunsten des Langsamverkehrs

Radfahrern und Mofafahrern wird neu gestattet, an Ampeln bei Rot rechts abzubiegen, sofern dies entsprechend signalisiert ist. Eine weitere Änderung betrifft die Nutzung des Trottoirs für Kinder mit Velos. Heute dürfen dies nur Kindergärtner tun. Künftig sollen Kinder bis 12 Jahre mit dem Velo das Trottoir benutzen dürfen – allerdings nur, wenn kein Radweg oder Radstreifen vorhanden ist. Dem Bundesrat ist bewusst, dass dies Fussgänger auf den Trottoirs stören kann. Die neue Regelung hilft aber,





Unfälle von Kindern mit Autos zu verhindern, und dient somit der Verkehrssicherheit.

Eine weitere Änderung ermöglicht es künftig, vor Lichtsignalen einen Bereich für Radfahrer zu markieren, auch wenn kein Radstreifen vorhanden ist. Zudem wird eine Umleitungswegweisung für den Langsamverkehr eingeführt.

### Massnahmen für den ruhenden Verkehr

Für den ruhenden Verkehr wird neu das Symbol «Ladestation» geschaffen. Damit können Abstellflächen be-

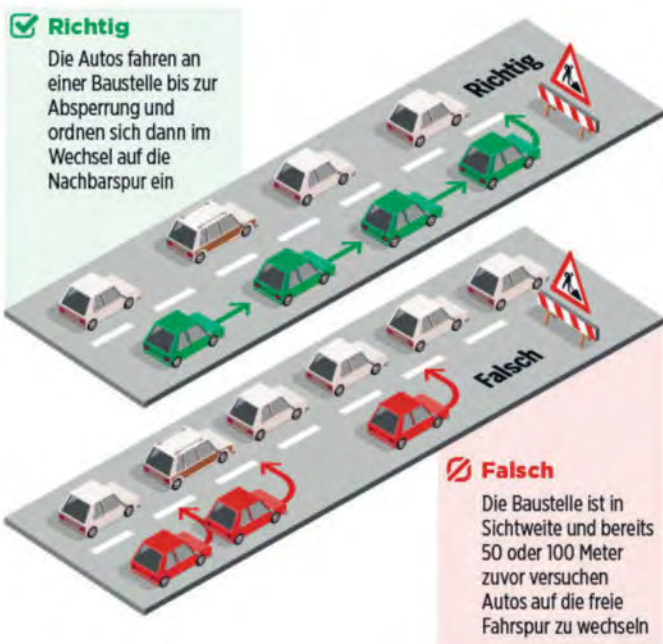
zeichnet werden, die über eine Ladestation für Elektrofahrzeuge verfügen. Parkfelder mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge können neu grün eingefärbt werden. Markierte Parkierungsflächen können neu mit einem Velopiktogramm für Velos reserviert werden, ohne dass wie bisher eine zusätzliche Signalisation erforderlich ist. Der Geltungsbereich des Signals «Parkieren gegen Gebühr» wird auf alle Fahrzeuge ausgedehnt. Somit können gebührenpflichtige Parkfelder auch für Motorräder, Mo-fas und schnelle E-Bikes eingeführt werden.

POLIZEI OBERES FRICKTAL  
Oblt Werner Bertschi

### Weitere Informationen zu den neuen Bestimmungen finden sich unter

[www.astra.admin.ch/astra/de/home/themen/verkehrsregeln/verkehrsregeln-2021.html](http://www.astra.admin.ch/astra/de/home/themen/verkehrsregeln/verkehrsregeln-2021.html).

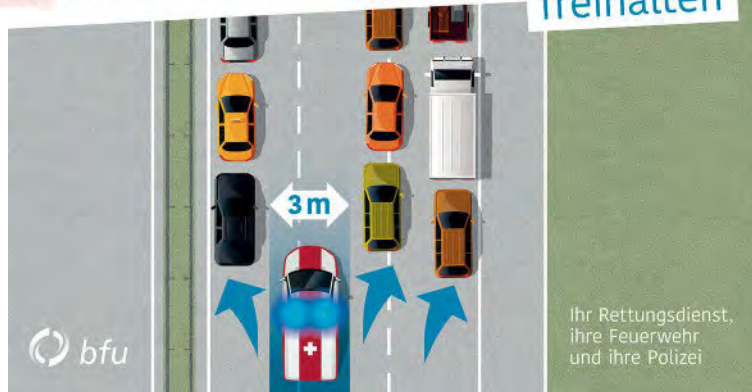
### Achtung beim Einordnen vor Baustellen!



Reissverschlussprinzip. Die Automobilisten müssen die Fahrzeuge auf der abgebauten Spur einschwenken lassen. Damit soll verhindert werden, dass bei Spurabbauten zu früh auf die verbleibende Spur gewechselt wird, wie es heute oft geschieht. So kann der Verkehr besser fließen.

Um den Rettungskräften im Stau ein rasches und sicheres Vorankommen an den Unfallort zu ermöglichen und der Stau schneller aufgelöst werden kann, wenn alle Hilfsdienste rasch zur Unfallstelle kommen.

### Rettungsgasse freihalten



# Stabilität statt Spekulation

## Advertorial – Strombeschaffung über die iStrom AG

Zusammen sind wir günstiger: Nach diesem Motto beschaffen mittlerweile achtzehn Schweizer Energieversorger ihren Strom mit der iStrom AG. Dabei profitieren sie nicht nur von stabilen, marktfähigen Preisen, sondern auch von einem vielschichtigen, kompetenten Netzwerk. «Wir sind eine Interessengemeinschaft von Gleichgesinnten auf Augenhöhe», fasst Domenic Philipp das Wesen der iStrom AG zusammen. «Nach dem Motto ‹Zusammen sind wir günstiger› beschaffen heute achtzehn Schweizer Stromversorger ihre elektrische Energie gemeinsam mit der iStrom AG – zum direkten Nutzen ihrer Kundinnen und Kunden», sagt Domenic Philipp, Geschäftsführer der iStrom AG.

Domenic Philipp, Geschäftsführer iStrom AG: «Was wir anstreben, sind stabile, marktnahe Preise.»

## Beschaffungsvolumen vervierfacht

Entstanden ist die Idee der gemeinsamen Strombeschaffung vor rund anderthalb Jahrzehnten: «Treiber des Projekts waren rund ein Dutzend kleinere und mittelgrosse Energieversorgungsunternehmen aus der ganzen Deutschschweiz», sagt Domenic Philipp. «Ziel war von Anfang an, die Kräfte zu bündeln und so eine stärkere Einkaufsmacht am Strommarkt zu erhalten.» Agierte man anfangs noch als loser Verband, wurde 2013 die iStrom AG gegründet – «nicht zuletzt, um gegenüber dem Markt eine grössere Verbindlichkeit zu signalisieren.» Inzwischen darf man von einer eigentlichen Erfolgsgeschichte sprechen: «Gestartet sind wir mit einem jährlichen Beschaffungsvolumen von 150 Gigawattstunden. Heute gehören der iStrom AG achtzehn Energieversorgungsunternehmen an – von der lokalen Genossenschaft bis zur städtischen AG.» Das jährliche Beschaffungsvolumen ist denn auch auf über 650 Gigawattstunden gewachsen.

## Intensiver Austausch

«Aber egal, wie gross ein Werk ist – bei der iStrom AG haben alle Partner dieselben Rechte», betont Domenic Philipp. «Bei uns dominiert kein Unternehmen die anderen – das ist neben den schlanken Strukturen unsere grosse Stärke.» Und man muss nicht einmal zwingend Aktionär der iStrom AG sein, um mitzumachen: «Wir bieten auch ein Partnermodell mit den gleichen Rechten und Pflichten an.»

Dreimal jährlich führt die iStrom AG einen Workshop für alle Aktionäre und Partner durch. Dabei wird unter anderem über aktuelle Marktentwicklungen informiert oder über die künftige Strategie diskutiert. «Fast noch wichtiger ist jedoch der gegenseitige Austausch», sagt Domenic Philipp. «Da alle Werke vor ähnlichen Herausforderungen stehen, findet man hier stets jemanden, der einem Tipps und Unterstützung geben kann.»

## Klare Beschaffungsstrategie

Natürlich wird an den Workshops auch regelmässig darüber berichtet, wie erfolgreich die iStrom AG am Markt ab-

geschnitten hat. Und die Bilanz könne sich sehen lassen, sagt Domenic Philipp: «Wir haben in den letzten Jahren stets marktfähige Preise erzielt.» Ziel der iStrom AG sei es jedoch nicht, so günstig wie möglich einzukaufen: «Wir sind keine Spekulanten. Was wir anstreben, sind stabile, marktnahe Preise.» Um dies zu erreichen, folgt die iStrom AG einer langfristig ausgerichteten Beschaffungsstrategie, die sich an klar definierten Vorgaben orientiert. In Ausnahmesituationen, wie etwa, als in der ersten Coronawelle die Strompreise in den Keller fielen, kann in Absprache mit den Partnern jedoch auch mal eine leicht höhere Menge eingekauft werden. «So flexibel sind wir selbstverständlich», so Domenic Philipp. Die iStrom AG tritt übrigens nicht direkt als Stromeinkäuferin oder Lieferantin auf, sondern arbeitet dafür mit einem Dienstleister zusammen. Auch erfüllt die iStrom AG selbstverständlich alle Vorgaben des revidierten öffentlichen Beschaffungsrechts.

## Attraktiv für alle

Partner bei der iStrom AG können grundsätzlich alle Stromversorger werden: «Unser erklärtes Ziel ist es, das Beschaffungsvolumen weiter zu erhöhen, damit wir zugunsten all unserer Endkundinnen und Kunden noch stärker am Markt auftreten können», sagt Domenic Philipp. Grosses Potenzial sieht er vor allem bei kleineren und mittleren Stromversorgern, bei denen oft eine einzige Person für den Stromeinkauf zuständig ist: «Damit ist eine grosse Verantwortung verbunden – und auch ein Risiko: Kauft man den Strom zum falschen Zeitpunkt ein, hat dies grosse Auswirkungen auf alle Kunden.»

Zudem geht jeweils viel Know-how verloren, wenn die betroffene Person den Arbeitsplatz wechselt oder pensioniert wird. «Mit einer Teilnahme an der iStrom AG kann ein Stromversorger viel Zeit sparen und das Risiko von übersteuerten Strompreisen minimieren.» Für die Endkunden ändert sich übrigens nichts, betont Domenic Philipp: «Der lokale Energieversorger bleibt Ansprechpartner der Kunden. Die iStrom AG agiert ausschliesslich im Hintergrund – das einzelne Energieversorgungsunternehmen bleibt eigenständig und unabhängig.»

*Elektra Sisseln ist einer der Partner der iStrom AG*





# Smart Meter Rollout

In den nächsten Wochen werden die ersten 161 Smart Meter installiert, welche die alten Stromzähler ersetzen. Dies sind in erster Linie allesamt Stromzähler, bei denen ein Ersatz zwingend angezeigt ist, wie dies an der Gemeindeversammlung im November vorgestellt wurde. In der ersten Tranche werden ca. 227 Smart Meter installiert.

Die betroffenen Haushaltungen werden von der AEW persönlich angeschrieben und über den Zeitpunkt, Ablauf und Anderweitiges informiert. Gib es im Vorfeld zum bevorstehenden Wechsel von Ihrer Seite her noch Fragen, so ist im Schreiben des AEW eine Kontaktperson angegeben, an die Sie sich wenden können.

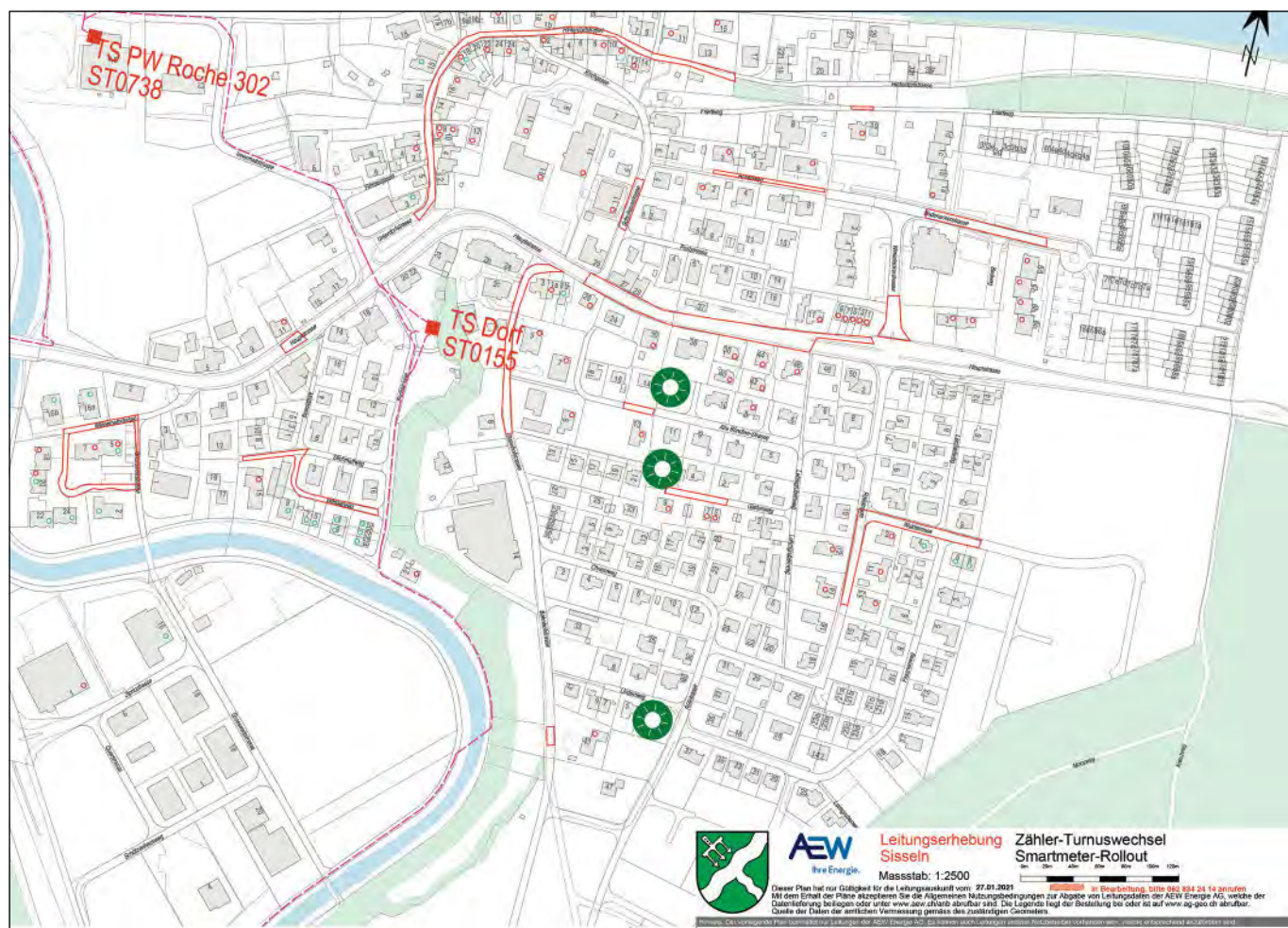
Zu erwähnen ist auch, dass nicht das AEW den Wechsel der Zähler bewerkstelligen wird. Diese Arbeiten werden durch die Firma Certum ausgeführt.

Bislang wurde der Stromverbrauch mit elektromechanischen Stromzählern gemessen, welche in Eintarif- und Doppeltarifzähler unterschieden werden. Der Eintarifzähler hat ein einziges Zählwerk und summiert den gesam-

ten verbrauchten Strom auf. Liefert das Elektrizitätswerk Strom zu Hoch- und Niedertarifen, werden Doppeltarifzähler verwendet, welche den Verbrauch im Hochtarif (vorwiegend tagsüber) und im Niedertarif separat erfassen. Die Auslesung erfolgt halbjährlich oder jährlich direkt vor Ort.

Mit der Trennung von Netzbetreiber und Energielieferant müssen die Energiezähler individuell umgeschaltet werden können, da die verschiedenen Lieferanten ihre Tarife nach Angebot und Nachfrage ausrichten. Dazu werden digitale Zähler benötigt, welche den Energieverbrauch in verschiedenen Intervallen erheben können. Weiter bieten die digitalen Energiezähler die Möglichkeit der Fernauslesung, d.h. zukünftig können Energiezähler zu jedem beliebigen Zeitpunkt ausgelesen werden, ohne dass jemand physisch vor Ort sein muss. Dies ermöglicht eine flexible und kostengünstigere Auslesung.

*Elektra Sisseln*



Die rotmarkierten Strassenzüge zeigen diejenigen Bereiche in denen die ersten Zähler gewechselt werden.

# Gewinner des Sissler Fotowettbewerbs

«Sisseln mit anderen Augen sehen» war das Motto des Fotowettbewerbs der «IG Sissle mis Dorf» (<http://www.sisslemisdorf.ch/>). Von der Idee, der Jury, Verteilung des Flyers bis zur Preisverleihung in der Turnhalle war es ein weiter Weg und vieles hatte auch mit «Corona» zu tun, aber dazu später.

Die insgesamt 106 Eingaben des Fotowettbewerbs wurden dominiert von vielfältigen Bildern des Rheins, Sonnenuntergängen und von Bildern des Sissler Bachs. Die 30 Sisslerinnen und Sissler, welche Fotos eingereicht hatten, zeigten damit auch deutlich, was die Schönheit und Besonderheit des Ortes ausmacht. Der Wettbewerb selber war eine Premiere, auch für die Organisatoren der «IG Sissle mis Dorf» (<http://www.sisslemisdorf.ch/>).

Bei der Preisverleihung am 12.12.2020 gab es die schönsten und kreativsten Fotos eingerahmt für die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner. Bis dahin wusste auch die Jury nicht, wer die Bilder eingereicht hatte. Die Umschläge mit den Namen darin lagen bereit, alle Gewinner waren eingeladen – die Spannung stieg, wer hatte wohl was gewonnen? Die ersten Ränge erhielten je einen 200-Franken-Gutschein für das Restaurant Pinte (das hoffentlich bald wieder aufmachen darf!), die zweiten Ränge je Fr. 100.– und die dritten Ränge je Fr. 30.– und ein Geschenkli – und für alle gab es ihr Gewinner-Foto mit Bilderrahmen.

Wie kam es überhaupt dazu? Während dem Lockdown im Frühjahr bei einem Spaziergang entstand die Idee des Fotowettbewerbes «Sisseln mit anderen Augen sehen». Ralf Dümpelmann, Mitglied der «IG Sissle mis Dorf», meint: «Das eigene Dorf wird ganz anders entdeckt, man erholt sich mit einem Spaziergang vom Homeoffice – was se-

hen wohl die anderen – und wie? Nach der Idee kam der schwierigere Teil der Umsetzung». Eine Jury musste her! Mit Kathrin Trittenbach, Fotografin, und Ueli Bögle, Hobbyfotograf, war schon eine gute Basis gefunden. Barbara Hürlimann, Gemeinderätin, und Daniel Heutschi, Raiffeisenbank Regio Frick – Mettauertal, komplettierten dann das Team. Die Raiffeisenbank wurde auch Hauptsponsor, was bei Druckausgaben, Fotorahmen und Preisen enorm half. Die Firma DSM und die Gemeinde Sisseln unterstützten ebenfalls finanziell. Für die Fotoeingabe wurde eine bestehende Plattform verwendet ([www.pollunit.com](http://www.pollunit.com)). Selektion, Juryarbeit, Kommunikation an die Teilnehmer – nach viel Arbeit war die Gewinnübergabe am 12.12.2020 der Höhe- und vorläufige Schlusspunkt des Fotowettbewerbes.

Wer gewann nun? Der wohlverdiente 1. Rang in der Kategorie «Dorfansichten» ging an Alexander Weixelbaumer. Zu seinem Bild befragt, sagte er: «Der Sonnenuntergang spiegelte so schön im Rhein, aber dann kam auch noch der Schwan angeschwommen und das Bild wurde erst richtig gut». Mit dem kreativen Bild einer Cervelat mit ge-



Siegerfotos Dorfansichten, v.l.n.r. Daniel Heutschi, Raiffeisenbank Regio Frick-Mettauertal (Hauptsponsor), Beatrice Meier, Alexander Weixelbaumer, Albert Merkofer, Dorota Sendor-Müller





*Siegerfotos Fotoreportage, v.l.n.r. Stefan Meury, Doris Hekele und Albert Merkofer*

schnitztem Schweizerkreuz und dem Sissler Brunnen an der Waldhütte erzielte Albert Merkofer den 2. Rang. Die zwei 3. Ränge gingen an Dorota Sendor-Müller und Beatrice Meier. Der Sissler Bootssteg mit Schnee, im Sturm, im Frühling und Herbst – das war das Siegermotiv in der Kategorie «Fotoreportage» von Albert Merkofer. Stefan Meury gewann den 2. Rang mit «Stimmung über Sisseln» und Doris Hekele den 3. Rang mit «Holzschlag», einer guten Dokumentation über die Bereinigung des Sissler Waldes in Rheinnähe. Das schönste Bild in der Kategorie «Menschen» wurde von Saffet Kaptan eingereicht, der stimmungsvoll 4 Kinder auf dem Steg mit viel Rhein und Landschaft einfiel. Der 2. Rang ging an Albert Merkofer



*Siegerfoto Menschen, v.l.n.r. Saffet Kaptan, Ueli Bögler*

mit dem Schwimmer im Schnee und Dorota Sendor-Müller gewann den 3. Rang mit «Sprung», einem Bild ebenfalls vom Rhein. Alle Siegerfotos sind auf der Homepage zu finden: [www.sisslemisdorf.ch/fotowettbewerb.html](http://www.sisslemisdorf.ch/fotowettbewerb.html).

Insgesamt war es eine sehr spannende Aktion für die Organisatoren, aber auch für alle Gewinner des Fotowettbewerbs, die sich mit einem strahlenden Gesicht bedankten. Wer weiss, ob er in der einen oder anderen Art nochmals durchgeführt wird? Rückmeldungen jeder Art werden gerne angenommen

(igsisslemisdorf@gmail.com).



*Siegerfotos Menschen, v.l.n.r. Barbara Hürlimann, Ralf Dümpelmann, Albert Merkofer, Urs Schmid, Saffet Kaptan, Ueli Bögler, Dorota Sendor-Müller, Daniel Heutschi*

# Pumptracks sind die neuen Skateparks



Beispielbild einer Anlage

Pumptracks sind wellenförmige Rundbahnen mit Steilwandkurven, die von allen möglichen nicht motorisierten Untersätzen befahren werden. Etwas weniger technisch: Pumptracks bereiten der ganzen Familie extrem viel Spass!

Viele Gemeinden der Schweiz haben in der Nähe von Sport- und Spielplätzen Pumptracks aus Asphalt errichtet und die Wellenbahnen einem breiteren Publikum zugänglich gemacht. Diese werden beispielsweise mit Kickboards, Inlineskates, Skateboards, Laufrädern und auch pedalen betriebenen BMX sowie klassischen Mountainbikes befahren. Auch wenn die Ursprünge der Pumptracks im BMX-Sport liegen, werden diese eigentlich ganz ohne Pedalen benutzt – alleiniger Antrieb ist die Pumpbewegung. Dieser «Pump» ist eine rhythmische, schwungvolle Auf-und-Ab-Bewegung. Damit dieses Vorwärtskommen – ganz ohne zu pedalen – möglich ist, sind die Wellen der Rundbahn in regelmässigen Abständen und einer Höhe von circa 40 Zentimetern angebracht.

- Pumptracks zählen zu den beliebtesten und trendigsten Sport- und Freizeitanlagen.
- Pumptracks sprechen Radfahrer, Skateboarder, Scooterfahrer und Inline Skater aller Fähigkeitsstufen gleichermaßen an.
- Ideales Angebot für Bewegungsförderung im öffentlichen Raum.
- Hoher Aufforderungscharakter, tiefe Einstiegshürde und steile Lernkurve für alle Rollsportgeräte-Nutzer.
- Macht den Scooter zum Sportgerät.
- Macht Spass in jedem Alter und wirkt generationenübergreifend.
- Auch für Zuschauer attraktiv und wird so zu einem sozialen Treffpunkt.
- Fördert die Bewegung, Koordination und Konzentration und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit im Strassenverkehr.
- Unkomplizierte, wartungsarme Sportanlage.

*K.Bächtold*

**Wäre dies etwas bei uns in der Grossmatt?**



# Gelbes Band am Obstbaum heisst: Hier dürfen alle ernten



Die Vorbereitungen sind gemacht, jetzt müssen die Früchte an den Obstbäumen nur noch reifen – und geerntet werden. Während der Erntezeit in den Obstanlagen kann es zu intensiven Arbeitsspitzen kommen. Bei privaten Obstbaumbesitzern werden je nach Kapazität und Bedarf nicht alle Früchte abgelesen und verwertet. Laut einem SRF-Beitrag gehört aber gefallenes Obst sowie Obst an den Bäumen ausschliesslich dem Eigentümer und darf ohne Rücksprache nicht verwertet werden. Ziel ist es, die Lebensmittelverschwendung zu reduzieren und das Fall-obst optimal zu verwerten.

Die Aktion «Gelbes Band», welches in Süddeutschland bereits etabliert ist, will dieser Situation vorbeugen. Mit der Kennzeichnung durch ein gelbes Band werden Passanten eingeladen, sich an der Ernte der Bäume zu beteiligen.

Quelle: [www.bauernzeitung.ch/artikel/gelbes-band-am-obstbaum-heisst-hier-duerfen-alle-ernten](http://www.bauernzeitung.ch/artikel/gelbes-band-am-obstbaum-heisst-hier-duerfen-alle-ernten)

**Pro Jahr werden 1/3 aller noch essbaren Lebensmittel in der Schweiz fortgeworfen. Das sind pro Person 330 kg pro Jahr! Lebensmittelverschwendung führt zu unnötigem Hunger, Klimaerwärmung, Umweltverschmutzung und Geldverschwendung. Ein enormer Teil von Food Waste entsteht dabei im Haushalt.**

## Was kannst du zu Hause dagegen tun?

### 1. Richtig planen

Vor dem Einkaufen die Vorräte prüfen und einen Einkaufszettel schreiben.

### 2. Clever einkaufen

Nur so viel, wie du gerade brauchst. Vor dem Einkauf evtl. eine Kleinigkeit essen, damit du dich vom knurrenden Magen nicht zum Kauf von Unnötigem oder grossen Mengen verleiten lässt.

### 3. Optimal lagern

Verlängern der Haltbarkeit deiner Lebensmittel. Dazu den Kühlschrank optimal einräumen.

### 4. Kleinere Mengen kochen und servieren

Resten abpacken und am nächsten Tag mitnehmen. Wenn die Portion im Restaurant zu gross war, einpacken lassen und am Tag danach nochmals geniessen.

### 5. Haltbarkeitsdatum

Nur wenn das Lebensmittel das Datum von «zu verbrauchen bis» überschritten hat, solltest du es nicht mehr essen oder trinken. Wenn das Datum von «Mindestens haltbar bis» ein paar Tage überschritten ist, dann vertraue auf deine Sinne – in den meisten Fällen ist es immer noch geniessbar.

### 6. Kreativität in der Küche

Resten wiederverwerten und überreife Früchte z.B. in einen leckeren Smoothie verwandeln oder vorübergehend in Stücke geschnitten im Gefrierfach lagern und später verarbeiten.

Quelle: [foodwaste.ch](http://foodwaste.ch)

Unsere Ernährung ist einer der Faktoren, welcher die Umwelt am stärksten beeinflusst noch mehr als die Art und Weise wie wir wohnen (Gebäude) und uns fortbewegen (Mobilität). Umso schlimmer wird es, wenn Ressourcen genutzt werden, um Lebensmittel herzustellen, diese dann aber nicht konsumiert werden. Der Vermeidung von Food Waste kommt darum eine zentrale Rolle zu.

Quelle: *Umweltbericht 2018* Bundesamt für Umwelt (BAFU)

**Gemäss Beobachtungen von Bewohnern, welche mich zu diesem Schreiben animiert haben, gibt es auch in unserem Dorf einige Bäume, an denen die Früchte eher verderben, als geerntet zu werden. Wenn dem so ist, kann die obige Idee vielleicht helfen die Früchte der Natur nicht nur verkommen zu lassen, sondern auch sinnvoll zu nutzen.**

# Gebietsentwicklung «ESP Sisslerfeld»



Foto: Gerry Thönen

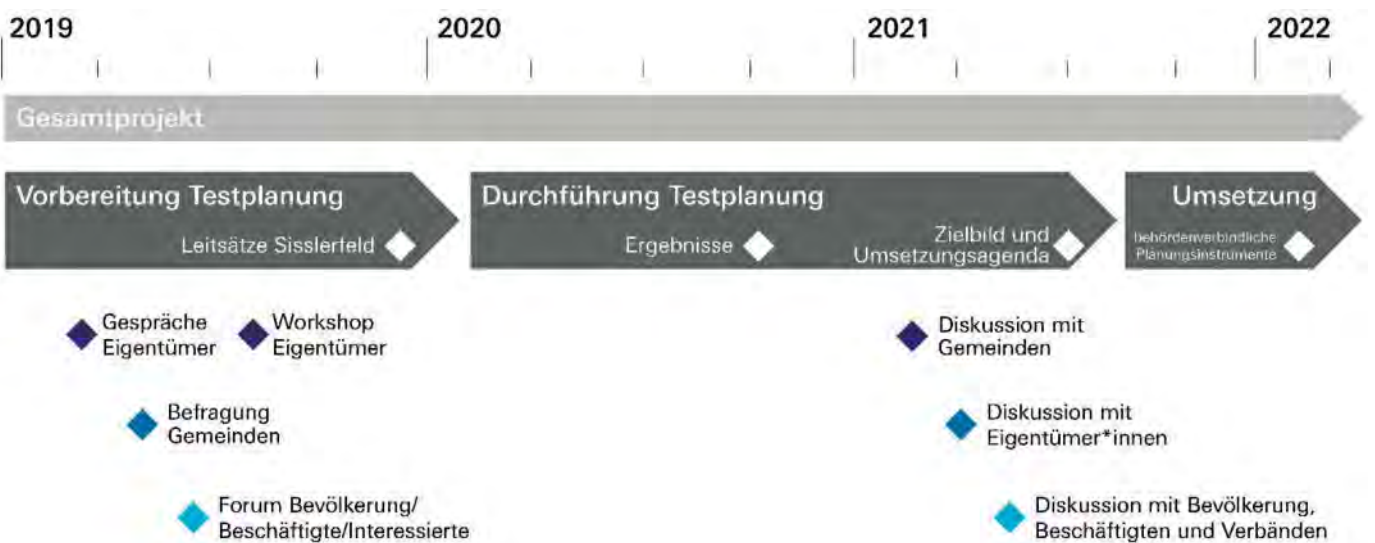
Im Gebiet des Entwicklungsschwerpunkts (ESP) Sisslerfeld besteht die Chance, ein wertschöpfungsintensives Arbeitsgebiet von überkantonaler Bedeutung zu realisieren. Damit dies gelingt, planen die Gemeinden Eiken, Münchwilen, Sisseln und Stein, der Regionalplanungsverband Fricktal Regio und der Kanton Aargau gemeinsam und grenzübergreifend, wie sich das Gebiet zwischen den Gemeinden zukunftsfähig entwickeln kann. Ziel ist, die Baureife und Marktfähigkeit künftiger Baufelder im Sisslerfeld herzustellen. Aktuell wird das Sisslerfeld vielfältig genutzt. So finden sich auf dem Gebiet Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, Freizeiteinrichtungen, Verkehrsinfrastruktur so-

wie Natur- und Landschaftsmerkmale. Das Video zeigt anhand von Satelliten- und Drohnenaufnahmen die Lage der fünf umliegenden Gemeinden (inkl. Bad Säkingen) und der unterschiedlichen Nutzungsarten.

Wichtige Leitlinien für die Gesamtentwicklung sind dabei:

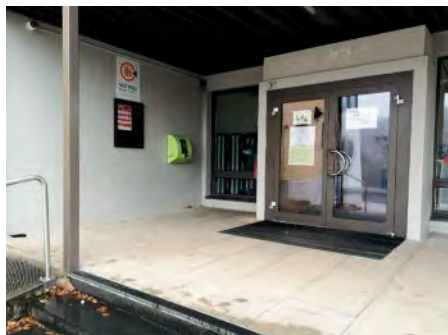
- Das Sisslerfeld wird im Dialog mit den wichtigen Anspruchsgruppen entwickelt.
- Die Entwicklung schafft einen Mehrwert für Eigentümerinnen und Eigentümer, Gemeinden und Region.
- Das Sisslerfeld wird schrittweise, zukunftsgerecht und mit Augenmass entwickelt.

*Gemeinderat Sisseln*





# Notfalltreffpunkt



Unerwartete Ereignisse können den Alltag auf den Kopf stellen. Das hat die Corona-Pandemie eindrücklich gezeigt. Dieses Ereignis schien vor kurzem noch undenkbar, doch das neue Corona-

Virus hat sich vor allem auf unser Gesundheitssystem und unser Sozialleben ausgewirkt. Was aber, wenn bei der nächsten Krise die Strom- oder Telefonie-Netze betroffen sind? Wie setzen wir dann einen Notruf an Feuerwehr, Sanität oder Polizei ab? Was machen wir, wenn der Wohnort evakuiert werden muss? Und wie versorgen wir uns mit lebenswichtigem Trinkwasser im Fall einer Störung der Trinkwasserversorgung? Um der Bevölkerung bei solchen Ereignissen Unterstützung zu bieten, werden im Kanton Aargau seit dem 15. Oktober 2020 sogenannte Notfalltreffpunkte eingeführt.

Wenn bei solch einem grösseren Ereignisfall Unterstützung benötigt wird, können Notfalltreffpunkte zur Anlaufstelle für die Bevölkerung und zum lokalen Dreh- und Angelpunkt des Krisenmanagements werden, um Hilfe und Informationen zu erlangen. Mindestens einen Not-

falltreffpunkt gibt es in jeder Aargauer Gemeinde. Von den im Ereignisfall besetzten Notfalltreffpunkten aus kann die Bevölkerung Notrufe absetzen, auch wenn das private Telefon nicht mehr funktioniert. Notfalltreffpunkte dienen bei grösseren oder längeren Krisen auch als Sammelort für Evakuierungen oder als Anlaufstelle für Informationen. Das Projekt «Notfalltreffpunkte» wurde von der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz des Kantons Aargau ins Leben gerufen und mit kommunalen und regionalen Partnern wie Gemeinden, Regionalen Führungsorganen, Feuerwehren, Zivilschutz und weiteren Partnern gemeinsam umgesetzt. Wird die Besetzung der Notfalltreffpunkte von den zuständigen Stellen wie z. B. dem Kantonalen Führungsstab ausgelöst, so werden sie von den Feuerwehren im Kanton initial besetzt. Dann können schon Notrufe abgesetzt werden. In der Folge übernimmt dann der Zivilschutz den Betrieb der Notfalltreffpunkte und erweitert das Leistungsangebot. Die Bevölkerung wird über die App «Alertswiss» oder über das Radio über die Inbetriebnahme eines Notfallpunkts informiert. In der Gemeinde Sisseln befindet sich der Notfalltreffpunkt beim Schulhaus Sisseln. Mehr Informationen finden Sie ab dem 15. Oktober 2020 unter [www.notfalltreffpunkte.ch](http://www.notfalltreffpunkte.ch). Jeder Haushalt hat eine Broschüre zu den Notfalltreffpunkten erhalten, die studiert und zugänglich aufbewahrt werden sollten.

*Gemeindekanzlei Sisseln*



# Grüngutabfuhr

Seit 2006 sammelt P.Pfister AG in Oeschgen in 11 Gemeinden das Grüngut ein. Das Sammelfahrzeug ist mit einer Waage ausgestattet, welche das Gewicht des Containers, über einen Identifikationschip im Container, dem Kunden zuordnet.

### Bereitstellung

um 07:00 Uhr, gleicher Ort wie Hauskehricht, im Sammelcontainer mit Identifikationschip.

Äste gebündelt: Länge ca 1,5 m, und höchstens 25 kg/Bund

Grüngut / Äste nicht in Kehrichtsäcke füllen: zugeschnürte Säcke und Säcke mit mehr als 25 kg Gewicht werden nicht geleert!

Bei Bedarf stellen wir Ihnen für die Bereitstellung von grösserem Baum-, Strauch- oder Heckenschnitt grosse Container (360 l, 770 l oder 1000 l) gratis zur Verfügung (für Grüngutkunden).

### Was gehört in die Grünguthausabfuhr Haushalt

Rüstabfälle von Obst und Gemüse, Brot und Gebäck, Käse, Fleisch, Fisch, Eierschalen, Kaffeesatz und Tee-

kraut, Speisereste, Kleintiermist (kein Hunde- und Katzenkot), Kompostierbare Säcke

### Garten

Schnittblumen ohne Dekoration, Balkon- und Topfpflanzen (ohne Topf), Rasen- und Wiesenschnitt, Laub, Strauch und Baumschnitt gebündelt ca. 1.5 m und max. 25 kg, Stauden von Blumen und Gemüse, Unkraut und Fallobst

### Was gehört nicht in die Grünguthausabfuhr

Kunststoff, Steine, Metall...  
Neophyten (Problempflanzen) werden im Kehricht entsorgt!

### Haben Sie Interesse an einem Grüncontainer für ihren Haushalt, so können Sie sich melden bei:

Peter Pfister AG  
Böllistr. 420  
5072 Oeschgen  
Telefon: 062 876 11 18  
E-Mail: info@ppfister.ch

## Termine Grüngut-Hausabfuhr 2021

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Dienstag	12	09	09 23	06 20	04 18	01 15 29
	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Dienstag	13 27	10 24	07 21	05 19	02 16 30	14

- Bereitstellung:**
- um 7.00 Uhr, gleicher Ort wie Hauskehricht
  - im Sammelcontainer mit Identifikationschip
  - Äste **gebündelt**, neben dem Behälter: Länge ca 1,5 m, und höchstens 25 kg/Bund
  - Grüngut/Äste **nicht in Kehrichtsäcke füllen: zugeschnürte Säcke und Säcke mit mehr als 25 kg Gewicht werden nicht geleert!**
  - Bei Bedarf stellen wir Ihnen für die Bereitstellung von grösserem Baum-, Strauch- oder Heckenschnitt grosse Container (360 L, 770 L, 1000 L) gratis für 2 Wochen zur Verfügung. Rufen Sie an!

Preise 2021 inkl. 7.70 % MWSt.: Transport/Verwertung: Fr. 0.29/kg, Leerung Grüngutbehälter mit ID-Chip  
Fr. 0.40/kg, Aufladen und Umleeren von Grüngut neben dem Behälter  
Rechnungspauschale: Fr. 3.50/Rechnung

### Sammelgut: Organische Abfälle aus Haushalt und Garten

**Haushalt:** Rüstabfälle von Obst und Gemüse, Brot und Gebäck, Käse, Fleisch, Fisch, Eierschalen, Kaffeesatz und Teekraut, **Speiseresten**, Kleintiermist (kein Hunde- und Katzenkot), Kompostierbare Säcke

**Garten:** Schnittblumen ohne Dekorationen, Balkon- und Topfpflanzen (ohne Topf), Rasen- und Wiesenschnitt, Laub, Strauch- und Baumschnitt, Stauden von Blumen und Gemüse, Unkraut und Fallobst

**Kein Kunststoff, Plastik, Steine, Metall ...**

**Neophyten** (Problempflanzen) werden im Kehricht entsorgt!

Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

### Peter Pfister AG

Kehricht- & Grüngutentsorgung  
**5072 Oeschgen**  
Tel. 062 876 11 18  
www.ppfister.ch  
info@ppfister.ch

Unsere Abnehmer:  
Kompogas BIORIKO AG, Klingnau  
BIOPOWER-Anlage, Pratteln



**GRÜNGUT.**  
Da steckt  
Energie drin!

